

AN ALLE SCHÜLER

Zum zweiten Mal in diesem Schuljahr hat die Clique Regierungspräsidium, Direktoriats, Lehrerkollegium unbequeme "Elemente" aus der Schule entfernt. Unser Mitschüler Andreas Müller wurde als erster aus dem LGG rausgeworfen. Das beweist, daß es für die Vertreter dieses Schulsystems unmöglich ist sich mit unbequemen Kräften anders als auf dem Verwaltungsweg auseinanderzusetzen.

Dieses System reagiert auf Kritik mit der Ausrottung der Kritik! Daher stehen wir vor der Bankrotterklärung unserer Scheindemokratie. Das System hat den Offenbarungseid geleistet.

Regierungspräsidium und Direktor wissen genau, daß sie den Argumenten der Kritiker nicht das Geringste entgegenzusetzen haben:

1. Das Schulsystem und die von der Schule vermittelte Bildung werden von den Interessen dieser Gesellschaft bestimmt.
2. Diese Interessen bestehen hauptsächlich daraus, die Unterschiede, die zwischen den verschiedenen Schichten dieser Gesellschaft bestehen, aufrechtzuerhalten, damit die Gesellschaftsordnung über die einzelnen Generationen vererbt werden kann.
3. Dazu ist eine Erziehung notwendig, die dazu führt, daß Kinder der Mittelschicht in die Mittelschicht hineinwachsen, daß Kinder der Unterschicht später dieselbe Stellung einnehmen, wie sie ihre Eltern eingenommen haben. (20% der Mittelschulabsolventen wären schon unter den heute existierenden Bedingungen in der Lage, das Abitur zu bestehen, nur 5% aller Studenten sind Arbeiterkinder)

Lüdde führte einen Unterricht durch, der an diesen Grundfesten der Gesellschaft rüttelte. Einen Unterricht, in dem versucht wurde, das Wort "Bildungsgleichheit" Wirklichkeit werden zu lassen. Deshalb wurde er, durch Lügen und Verfälschungen getarnt, aus dem Dienst gefeuert.

Die Schüler haben dies erkannt, und sind dagegen solidarisch aufgetreten. Diese Solidarität soll jetzt durch die Herausgreifung einzelner Schüler, die sich häufig an den Diskussionen beteiligt haben und nun exemplarisch bestraft werden, endgültig zerschlagen werden, weil sie zu einer Politisierung der Schüler führen würde. Denn es geht nicht um ein paar ausgefallene Unterrichtsstunden, dann müßten Lehrerausflüge, Kollegiumsfeiern, Konferenzen während der Unterrichtszeit, kirchliche Feiertage, Sportfeste, Klassenfahrten und vieles mehr verboten sein. Es geht auch nicht um einige ausgehängte Türen, die man mit zwei Griffen wieder drin hat. Genauso wenig geht es um einige hysterische Lehrer und Direktoren, die abgesetzt gehören.

Die Politisierung sollte durch die Rausschmisse verhindert werden, sie gibt es jetzt erst recht zu erreichen!
Wir haben es satt, uns von verkalkten Bürokraten, den Vertretern dieses Systems, vorschreiben zu lassen, was der Ordnung entspricht und was dagegen verstößt.
Wir haben es satt, uns nach Bildungsplänen unterrichten zu lassen, die nach den Interessen einer wirtschaftlichen Herrschaftsschicht zusammengestellt werden.

Wir haben es satt, uns einem Leistungsdruck zu unterwerfen, der uns an die Leistungsforderungen einer korrumpierten Gesellschaft gewöhnen soll.

Wir haben es satt, nach Kriterien bewertet und eigestuft zu werden, die nicht unsere Eigenen sind, sondern uns aufgezwungen werden.

Wir haben es satt, daß man mit uns im politischen Sandkasten "backe-backe Kuchen spielt".

Wir haben es satt, daß man den Bürger in politischer Unmündigkeit halten will.

Wir haben es satt, daß man uns in bestimmte Stellungen in dieser Gesellschaft hineinzwängt, nur um dieses Gesellschaft aufrechtzuerhalten, in der wir dann von den Beherrschern der Wirtschaft ausgebeutet werden.

All das haben wir gründlich satt, weil wir es schon jetzt zur Genüge kennengelernt haben, weil wir die Unmenschlichkeit und Ungerechtigkeit erkannt haben.

Wir wollen, daß jeder seiner Begabung gemäß gefördert und gebildet wird.

Wir wollen, daß alte, ungerechte und unmenschliche Kriterien durch neue, die wir uns selbst aufstellen, ersetzt werden.

Wir wollen, daß dadurch der Leistungsdruck abgeschafft wird.

Wir wollen, daß die politische Bildung und das kritische Bewußtsein gestärkt werden und Hauptziele der Erziehung werden.

Wir wollen, daß die Vormachtstellung einer Bevölkerungsschicht, die viel Geld und Maschinen hat, die all das, was uns zum Halse heraushängt, zu verantworten hat, daß die Vormachtstellung gebrochen wird, indem man ihr Geld und Maschinen, auf die sie ihre Macht stützen, wegnimmt.

Wir wollen eine freie, eine sozialistische Gesellschaft!

Wir haben uns in Arbeitsgruppen organisiert, weil dieses System nur Einzelne, niemals eine große Gruppe bestrafen und verfolgen kann. Das hat man uns gerade jetzt erst bewiesen. Einzelne werden herausgegriffen, damit die Masse eingeschüchtert wird.

Diskutiert mit uns! Organisiert und informiert Euch in den Arbeitskreisen montags und mittwochs! (mo. 17 Uhr; mi. 16 Uhr und 18 Uhr) Republikanischer Club, Erbacherstraße 5

Wir bereiten den Widerstand gegen Einschüchterung und exemplarische Bestrafung Einzelner vor; im

TEACH-IN

FREITAG, DEN 3. OKTOBER 1969 UM 15.30 UHR

im Elektrotechnikhösaal, Ecke Landgraf-Georg-Str./
Schloßgraben - Sechseckgebäude.

Wer die örtliche Lage nicht kennt, trifft sich
um 15.15 Uhr am Kapellplatz vor dem LGG. Wir gehen
dann von dort in die Hochschule zum Teach-In!